

# Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insektionsgebühr: Für die Abnahme bis zu 4 Seiten 25 kr., größere per Seite 8 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Seite 8 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgeschickt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit k. k. Reichsrathes Entschliessung vom 1. Mai d. J. allerhöchster Entschliessung vom 1. Mai d. J. gestattet geruht, dass dem Oberbergratbe Winhofer in Prag aus Anlass der über sein erfolgten Verletzung in den bleibenden Ruhe- und Anerkennung seiner vieljährigen pflichttreuen Leistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit k. k. Reichsrathes Entschliessung vom 18. Mai d. J. den k. k. Kreisgerichtsrath in Reichenberg Freiherrn von Weiß und den Hofsecretär des k. k. Reichs- und Cassationshofes Dr. Eduard Schönborn zu Räten des böhmischen Oberlandesgerichtes ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit k. k. Reichsrathes Entschliessung vom 19. Mai d. J. den k. k. Hofrath Dr. Max Kassowitz zum außerordentlichen Professor der Kinderheilkunde an der k. k. Universität allergnädigst zu ernennen geruht.

## Nichtamtlicher Theil.

### Unser Schulwesen.

Der Budgetausschuss hat heute den Unterrichtsminister berathen. Auch heute wurde keine einzige Beschlusse drückende Beschlüsse gefasst. Die Beschlüsse drehten sich hauptsächlich wieder um eine Reform der localen Schulangelegenheiten und um eine Reform der Thierarznei-Institutes gestreift. Wir haben aus der Verhandlung die folgenden bemerkenswerten Details hervor:

Der Referent über die Ueberladung der Oberclassen mit Schülern und verlangte insbesondere die Aenderung des Unterrichts- und geschichtlichen Unterrichtes in den Oberclassen. Er beantragte eine Resolution wegen

### Feuilleton.

#### Frühlingssonne.

Von Catulle Mendès.  
Es gibt noch andere Sonnen als gerade Pariser Sonnen; ich bin nachgiebig, ich sage nicht nein, dass das warme und goldene Licht aus Indien und Afrika nicht unbekannt ist. Ich erkenne an, dass das Meer von Neapel, das sich zur Mittagzeit in rosigem, grünem Feuer entzündet; ich spreche endlich auch über die Frühlingssonne zu neuem Leben zu erwachen, die Blüte und Duft zu schmücken, wenn die Sonne am Horizonte emporsteigt, die Sonne, der nichts gleichkommt, mit Ausnahme des winzigen Sternes, der in feuchtem Glanze mein Auge leuchtet, meine verehrte Freundin! Ich erkenne an, dass die Sonne kommt derjenigen gleich, nach solcher Kälte und nach so langen düsteren Tagen über Paris erhebt. Sie verschwendet ihre Schmeicheleien zu überziehen, die Wellen des Oceans zu gestalten, Blüten und Schmetterlinge zu machen; die Pariser Frühlingssonne hat die bewundernswürdigen Eigenschaften zu machen. Die Pariser Frühlingssonne hat die Blumen, sondern auch die Frauen zu machen. Die Pariser Frühlingssonne hat die Wahrheit zu gestehen, sind die Pariserinnen nicht allzuhäufig, noch auch zu streng

endgiltiger Regelung der Dienstverhältnisse der Supplenten. Unterrichtsminister Freiherr von Gautsch anerkannte die Nothwendigkeit der Revision des Lehrplanes sowie der Erweiterung des realistischen Studiums auf acht Jahre. Die Schulbücher, namentlich für Geographie und Geschichte, werden schon jetzt wesentlich gekürzt. Dr. Herold regte unter Hinweis auf die Petitionen der Prager und Wiener Frauen die Errichtung von weiblichen Gymnasien an. Eine längere Debatte hat die Frage der Reform des thierärztlichen Studiums hervorgerufen, deren Dringlichkeit allseits betont wurde. Dr. Heilsberg verlangte die Errichtung einer selbständigen Thierarzneischule für die Alpenländer. Minister Gautsch erwähnte zunächst, bezüglich der Reform des thierärztlichen Studiums liege bereits ein Project seitens der Professoren des Wiener thierärztlichen Institutes vor. Die Regierung werde eine Enquete unter Zuziehung von Landwirten einberufen.

Beim Titel „Volkschulen“ besprach Abg. Suttje die Verhältnisse des Kärntner Volksschulwesens. Erst im Vorjahre sei daselbst die erste slovenische Volksschule errichtet worden. An zahlreichen rein deutschen Schulen sei das Schulmaterial überwiegend slovenisch, und diese Schüler erhalten gar keinen Unterricht in ihrer Muttersprache. Was aber die sogenannten „extraquisitischen“ Schulen betrifft, so bestche der Unterricht darin, dass in denselben eine slovenisch-deutsche Fibel „von weitem“ gezeigt werde. Infolge directen Eingreifens der Centralstelle sei wohl eine Aenderung angebahnt worden, allein die Landesschulbehörde gehe gegen die Intentionen des Ministeriums vor. Er wende sich an den Unterrichtsminister mit der präcisen Aufforderung, dafür Sorge zu tragen, dass an den Kärntner Volksschulen, welche für Slovenen bestimmt sind, die Muttersprache als Unterrichtssprache eingeführt werde. Er ignoriere nicht, dass die slovenische Bevölkerung Kärntens auf Erlernung des Deutschen Wert lege, deshalb möge die Unterrichtsverwaltung auch dafür sorgen, dass einem derartigen eventuellen Bedürfnisse in geeigneter Weise Rechnung getragen werde. Abg. Herold griff in scharfen Worten die Kriegsverwaltung an, welche die Germanisierungsschulen des Deutschen Schulvereines begünstige.

Unterrichtsminister Freiherr von Gautsch bemerkte bezüglich einer Mittheilung des Abg. Suttje, für die Unterrichtsverwaltung sei zunächst der § 6 des Reichs-Volksschulgesetzes maßgebend. Dieser Paragraph schreibe

abgeschlossen. Sie sind vom December bis zum April nicht abstoßend; es gab auch unter den Lustern der Bälle Augen von bewundernswertem Glanze, Schultern von einer Weiße, wie Schnee im Feuerschein; es gab da mehr als einen reizenden Mund, in dessen Grübchen die Grazien thronen. Aber wie selten traten diese Herrlichkeiten zutage, wie mußte man sie suchen und nach ihnen spähen, während sie jetzt allenthalben sieghaft hervorbrechen und selbst die kältesten Menschen zu Dichtern machen.

Ich habe jenes holde Mädchenbild dort während des Winters öfter gesehen; sie war hübsch, aber unbedeutend; ihr Auge erschien matt, ihre Gesichtszüge nichtsagend; jetzt aber geht sie an mir vorüber, während der goldene Schimmer der Sonne über das Pflaster hinstreift, und da ist es mir, als ob all die leuchtende Helle nicht von der Sonne, sondern von ihr ausginge. Sie ist ein strahlendes und blühendes Wunder geworden, das Sonnengold spiegelt in ihrem Haare, auf den Blumen ihres Hutcs, die sich zu beleben scheinen in den flatternden Bändern desselben auf ihrem Kleide, dem es die Farbe und die Frische eines thaubeglänzten Morgens verleiht.

Welch ein Frühlingswunder ist da geschehen! Ist dies das Mädchen, an dem ich so oft achtlos vorüberging? Wie das Bängeln einer Flamme spielt es in den Falten ihres Kleides bis zu den Spitzen ihrer Schuße hinab. Doch was ist all das gegen den Zauber, den das junge Frühlingslicht über dieses Antlitz breitet, welches es aus dem Gesichte eines Kindes zu dem einer Fee gemacht hat. Ihre Lippen überstrahlt an frischer Röthe die Rose; ihre Augen sind keine Augen mehr, sondern Theile des flammenden Himmels, welche ihren

vor, daß über die Unterrichtssprache nach Anhörung derjenigen, welche die Schule erhalten, innerhalb der durch die Gesetze gezogenen Grenzen die Landes-schulbehörde zu entscheiden habe. So werde auch in Kärnten vorgegangen. Es müsse daher auch der Artikel 19 des Staatsgrundgesetzes, wenn die Voraussetzungen desselben vorhanden seien, berücksichtigt werden. Der Weg, welcher in dieser Frage von Seite der Interessenten immer eingehalten werde und welcher allein die Unterrichtsverwaltung in die Lage versetzt, über die Frage im einzelnen zu entscheiden, sei die Beschwerdeführung. Dies geschehe in allen Ländern. Die Unterrichtsverwaltung treffe nach Erhebung des Thatbestandes ihre Entscheidung. Gegen die Entscheidung der Unterrichtsverwaltung stehe den Interessenten der Beschwerdezug an den Verwaltungsgerichtshof offen. Solche Beschwerden seien hinsichtlich der slovenischen Schulen in Südböhmern wiederholt vorgekommen, und auch der Verwaltungsgerichtshof habe darüber judicirt. So habe sich eine Praxis herausgebildet, welche in Südböhmern nun anstandslos durchgeführt werde. Von Kärnten seien derzeit zwei Recurse anhängig. Diese konnten aber bis nun nicht der Erledigung zugeführt werden, weil dieselben nicht vollständig instruirt waren. Eine Entscheidung über die Frage, wie das kärntnerische Schulwesen an sich ohne Erhebung der Verhältnisse im einzelnen Falle einzurichten sei, zu treffen, ist ein Verlangen, das der Abgeordnete an die Unterrichtsverwaltung nicht stellen wird. Der Minister könne beifügen, daß die Unterrichtsverwaltung auch bezüglich Kärntens im Sinne der bestehenden Gesetze stricte vorgehen werde, und sollten sich die Recursführer trotzdem durch eine Entscheidung der Unterrichtsverwaltung nicht befriedigt fühlen, stehe denselben der weitere Instanzenzug offen. Bezüglich der sogenannten Militärschulen habe die Unterrichtsverwaltung die Pflicht, die Heeresverwaltung möglichst zu unterstützen. Der Minister wies energisch den Vorwurf zurück, daß diese Schulen Germanisierungsanstalten seien.

Dr. Heilsberg erwähnte gegenüber Suttje, daß in Steiermark von slovenischen Gemeinden selbst um den Unterricht in der deutschen Sprache angefragt werde, weil die Eltern diese Kenntnis mit Recht als wichtiges Mittel zur gesteigerten Erwerbsfähigkeit ihrer Kinder betrachten. Die Beschwerden werden künstlich gemacht oder von außen hereingetragen. Abg. Nischelwiger bedauerte, daß Abgeordnete anderer Kronländer alljähr-

kleinen Schleier, wie mit einer Explosion von tausend Brillanten durchbringen, und ihre Wangen leuchten hinter den Spitzen hervor, wie kleine Glutherde von Jasmin und Nelken.

Wie konnte ich auch an diesem holden Geschöpfe so lange achtlos vorübergehen? Wie kam es, daß ich nicht anbetend vor ihr im Staube lag und was ist das Räthsel, daß ich sie erst jetzt in ihrer ganzen Herrlichkeit erblicke? Des Räthfels Lösung ist, daß es damals Winter war und heute Frühling ist und daß Blumen und Frauen am schönsten im Frühling blühen. Und noch ein anderes Wunder hat der Frühling vollbracht. Ich hatte Melinde während des Winters kennen gelernt und fühlte auf den ersten Blick, daß meine Seele voll von ihrer Herrlichkeit war. Es war eine schöne, stolze, aber auch grausame Frau; ihr kalter, forschender Blick machte das schüchternste Geständnis erstarken, und ihr spöttisches Lächeln erstickte die heißeste Liebesglut im Keime.

Nicht den Schimmer einer Hoffnung, nicht die stille Sehnsucht nach einem huldvollen Worte, nach einem Bekenntnis dessen, daß sie wisse, was in unserem Herzen vorging, ließ sie aufkommen. Sie war Eis vom Wirbel bis zur Sohle, kalt, spöttisch und grausam. Und heute sah ich sie wieder; der Frühling ließ seine goldenen Lichter auf ihrem Antlitz spielen und ein Zug himmlischer Milde strahlte um ihren süßen Mund und brach aus ihren einst so strengen, jetzt aber kindlich frohen Augen: sie streckte mir die Hand entgegen und sagte mit einem unbefehrblichen Lächeln: „Wie freue ich mich, Sie wiederzusehen! Ich glaubte schon, Sie hätten meiner ganz vergessen!“ Solche Worte hat sie im Winter nie gesprochen. Es ist der Frühling, der ihr



(Der Nihilismus in Russland.) Der Vizepräsident von Petersburg hat in jüngster Zeit ein Bild des Erlösers auf der Titelseite zeigen lassen, weil die Erfahrung gemacht wurde, daß unter fremden Hülle nihilistische Lehren der Bevölkerung beigebracht werden.

(In Argentinien) gefellen sich nun zu den mannlichen Schwierigkeiten und Zahlungsstockungen, denen der Telegraph von Tag zu Tag zu befehlen hat, auch innere Unruhen, gegen welche die Bundesregierung bewaffnete Macht aufbieten mußte. (Minister Blaine krank.) Aus Washington telegraphiert: Das Befinden des erkrankten Ministers Blaine, des zukünftigen Präsidentschaftscandidaten, ist besorgniserregend.

**Tagesneuigkeiten.**

Er. Majestät der Kaiser haben, wie die «Wiener Zeitung» meldet, der Oberin der barmherzigen Schwedensorden vom heiligen Kreuze im Armen- und Waisenhaus die Errichtung eines Altars in der Kapelle des erwähnten Hauses eine Unterstützung von 100 Gulden aus der Allerhöchsten Privatschatulle zu bewilligen.

(Ein enthülltes Geheimnis.) Aus dem Reichsministerium wird telegraphisch gemeldet: Der Herr Turpin, hat eine Broschüre veröffentlicht, in welcher er das Geheimnis der Meliniten enthüllt und einen gewissen Triponnet als Entlohnung wegen Verkaufes dieses Geheimnisses hätte als Entlohnung eine Stelle in den Bureaus des Reichsministeriums erhalten und von derselben, nach der Verhaftung Turpins insofern Vortheil gezogen, als er die Pläne copierte und an das Ausland veräußerte. Der Gerichtshof hat heute die Beschlagnahme der Broschüre und die Verhaftung Triponnets angeordnet. Der Herr Turpin, der beschuldigt wird, das Geheimnis der Melinitenfabrication enthüllt zu haben, wird durchsuchung vorgenommen werden.

(Der verunglückte Circus-Extrazug.) Neue Meldungen über die Eisenbahn-Katastrophe in der Provinz Hannover lassen erkennen, daß das Unglück leider einen außergewöhnlich großen Schaden angenommen hat. Fünf Personen sind todt, etwa 20 schwer verwundet und viele leicht verletzt. Die Rettungsarbeiten sind, wie bereits bekannt, in den letzten Stunden auf der Bahnstrecke Dsnabrück-Böhne von Dsnabrück kommende Personenzug dem in der Gegend haltenden Extrazuge, in welchem sich das Personal und der Marstall des Circus Carré befanden, die Flanke fuhr. Drei Wagen des Extrazuges wurden auf den Tender geschoben und zusammengepresst und die Frau und Tochter Carré's fanden unter ihren Tod.

(Unterlagung von öffentlichen Samstagen.) Ein Diener des Hauptsteueramtes in Pettau hat eine größere Selbstdarstellung beim Postamte gemacht. Er hatte es jedoch vorgezogen, dieselbe in eigener Hand zu nehmen und dafür einen mit Papier ausgefüllten Geldbrief abzusenden. Die Finanz-

behörde hatte obendrein das ganze Unglück mit sich in diesem Augenblicke wehmüthig und schmerzhaft gezeigt. Da flog schon ein Stein herüber, der die Farm geräumt! schrie er mit drohender Stimme nicht innerhalb fünf Minuten auf dem Wege ist, dem wird es ergehen, wie dieser Drohung verfehlte ihre Wirkung nicht. Es wurde aus dem Munde dieses Mannes bedurft, um die Nachbarschaft eine Uebermacht von Soldaten zu bringen, die bereit waren, seine Befehle zur Ausführung zu bringen. Was konnte man thun? Welchen Weg sollte man einschlagen? Und wie sollte man es machen, wenn auch böse Drohworte über die Lippen kamen und mancher finstere Blick zurückgeschickt wurde. Der Mann kniete neben dem Gibbon, die inneren Schrecken hatte sie gleichsam überwältigt, und er schrie nur eine Thräne in ihre Augen. Der Aermel war mit Blut gefärbt; sie schauderte zusammen und dann erhob sie hilflos suchend über da war keine Hilfe, kein Beistand mehr; sie schrien Menge hatte sich schweigend entfernt. Doch nein! Hinter der Hecke tauchte eine Mannesgestalt auf; sie sah nicht, wer es war, aber — hatte

Landesdirection in Graz sandte einen Finanzrath zur Untersuchung nach Pettau. Das uneröffnete Palet wurde beim Diener vorgefunden.

(Künstliche Kaffeebohnen.) In Velle wurde eine geheime Fabrik zur Herstellung künstlicher Kaffeebohnen entdeckt. Zur Erzeugung des Kunstkaffees, der als echter Mokka verkauft wurde, dienten Mehl, Cichorie und schwefelsaures Eisen. Der Inhaber der Fabrik, ein Belgier, sowie mehrere Personen, welche den Vertrieb seiner Erzeugnisse übernommen hatten, wurden verhaftet.

(Gehalt des Bürgermeisters von Wien.) In der Samstag stattgefundenen ersten Sitzung des Wiener Gemeinderathes wurde bei namentlicher Abstimmung mit 86 gegen 36 Stimmen der Antisemiten beschlossen, den Gehalt des Bürgermeisters, der früher 18.000 fl. betrug, auf 20.000 fl. zu erhöhen und ihm ein Wagenpauschale von 4000 fl. zuzusprechen.

(Streik in Paris.) In Paris ist der Omnibusverkehr fast durchgängig eingestellt. Die Ausständigen halten diejenigen Wagen, welche auszufahren versuchen, an, spannen die Pferde aus und schneiden die Stränge ab. Die Polizei muß häufig einschreiten. Mehrere Personen wurden verhaftet.

(Attentat auf einen Gatten.) Der in Wiesbaden weilende englische General O'Neill wurde vorgestern von seiner geschiedenen Gattin mit einem Revolver angeschossen, worauf die Frau einen Selbstmordversuch unternahm. Beide Gatten sind ernstlich verwundet.

(Spende.) Wie die «Brünner Zeitung» meldet, hat Frau Julie Rulj, Witwe des ehemaligen Landtags- und Reichsrathsabgeordneten Herrn Dr. Wolfgang Rulj, anlässlich ihres Scheidens von Brünn dem dortigen böhmischen Vereine «Besna» 20.000 fl. zur Errichtung eines Mädchenpensionates gespendet.

(Zurückgekehrte Auswanderer.) In Marseille sind am 20. d. M. auf dem Dampfer «Bearn» 700, zumeist aus Brasilien kommende italienische Auswanderer eingetroffen, welche dort die gehoffte Existenz nicht gefunden hatten.

(Unter Kameraden.) «Was hältst du denn von dem rauchlosen Pulver?» — «Weißt du, das muß einer erfunden haben, dem seine Frau in der Wohnung das Rauchen nicht erlaubt. Sonst kommt einer gar nicht auf solche Ideen.»

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

(Aus dem Reichsrathe.) Wie uns aus Wien telegraphisch gemeldet wird, legte gestern im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes der Handelsminister Marquis Bacquehem den neuen Vertrag mit der Lloyd-Gesellschaft zur verfassungsmäßigen Behandlung vor. Der Ackerbauminister Graf Falkenhayn beantwortete die Interpellation der Abgeordneten Doctor Habermann und Genossen, betreffend den Gesetzesentwurf über den Schutz fremden Eigenthums gegen Gefährdung durch den Bergbau. Das Haus nahm hierauf die endgiltige Wahl des Präsidiums vor, wobei die bisherigen Functionäre Dr. Smolka und Freiherr von Chlumetz sowie Dr. Rathrein wiedergewählt wurden. Der Gesetzesentwurf, betreffend die registrierten Hilfscaffen, wurde nach kurzer Debatte genehmigt und hierauf eine Reihe von Wahlen agnosciert. Die Abgeordneten Dr. Ferjančič und Genossen beantragten die Abänderung des Anhanges zur Reichsrathswahlordnung, betreffend die Wahlen der

sie wirklich secundenlang Daniel Patrick's Gesicht mit dem Ausdrucke von Angst und Unruhe sich zugewendet gesehen? Wer konnte sich ihrer erbarmen, wenn nicht er? «Wer seid Ihr? Was wollt Ihr? Wie könnt Ihr es wagen, den Dienern des Gesetzes und Ihrer Majestät den Gehorsam zu verweigern?» schraubte der zweite Reiter, welcher am Eingange hielt, den Mann an.

«Mein Name ist Roy Watkins, und ich möchte dem Mädchen behilflich sein, die Leiche ihrer Ruhme ins Haus zu bringen,» gab der junge Mann furchtlos zur Antwort. «Allein fehlt ihr die Kraft dazu, und ich setze voraus, Herr, daß Euer Leute kein Vergnügen daran finden werden, sich mit derartigen Dingen zu befassen.»

In den letzten Worten lag ein grenzenloser Hohn, der Roy zu jeder anderen Zeit schlecht bekommen sein würde. In diesem kritischen Augenblicke hielt man es angemessen, ein Auge zuzudrücken, und gab durch ein Kopfnicken seine Zustimmung zu erkennen. Der Reiter jedoch, dessen Pferd den unglückseligen Zwischenfall herbeigeführt hatte, zog abermals sein Buch aus der Tasche, und im nächsten Momente glänzte Roy Watkins Name unter denjenigen der bereits verzeichneten Rebellen.

Dieser selber indessen gewahrte nichts davon. Er hatte nur Augen für das junge Mädchen, das wie unter einem Blitzstrahle zusammengezuckt war, als sie Roy's Stimme vernommen hatte. Wie versteinert kniete sie am Boden und sah nicht seinen Blick, der mit verzehrendem Feuer sie gleichsam verschlang.

(Fortsetzung folgt.)

Landgemeinden in Kärnten. Die nächste Sitzung findet am Freitag den 29. d. M. statt.

(Neue Fahrordnung der k. k. Staatsbahnen.) Ab 1. Juni tritt auf den Linien der k. k. Staatsbahnen eine neue Fahrordnung ins Leben, die auch bezüglich der Oberkrainer und Steiner Züge wesentliche Aenderungen bringt. Von Laibach nach Tarvis und retour werden außer den bisherigen Zügen, deren Fahrordnung außer unwesentlichen Aenderungen aufrecht bleibt, drei neue Züge eingelegt, die täglich verkehren. Es sind dies die Züge Nr. 1718: Abfahrt von Laibach (Südbahnhof) um 12 Uhr 5 Minuten nachts, Ankunft in Tarvis um 3 Uhr 32 Minuten früh; Nr. 1717: Abfahrt von Tarvis um 2 Uhr 28 Minuten früh, Ankunft in Laibach (Südbahnhof) um 5 Uhr 55 Minuten früh; Nr. 1711: Abfahrt von Tarvis um 8 Uhr 20 Minuten früh, Ankunft in Laibach (Südbahnhof) um 11 Uhr 34 Minuten vormittags. Dieser Zug vermittelt die Verbindung mit dem Schnellzuge Nr. 901. Die bisherigen Züge verkehren vom 1. Juni an, und zwar: Zug Nr. 1714: Abfahrt von Laibach (Südbahnhof) um 6 Uhr 30 Minuten früh, Ankunft in Tarvis um 10 Uhr 3 Minuten vormittags; Zug Nr. 1716: Abfahrt von Laibach (Südbahnhof) um 11 Uhr 50 Minuten vormittags, Ankunft in Tarvis um 3 Uhr 16 Minuten nachmittags; Zug Nr. 1712: Abfahrt von Laibach (Südbahnhof) um 4 Uhr 22 Minuten nachmittags, Ankunft in Tarvis um 7 Uhr 59 Minuten abends; dieser Zug vermittelt den Anschluß an den Schnellzug Nr. 902; Zug Nr. 1715: Abfahrt von Tarvis um 1 Uhr 25 Minuten nachmittags, Ankunft in Laibach (Südbahnhof) um 4 Uhr 58 Minuten nachmittags; Zug Nr. 1713: Abfahrt von Tarvis um 6 Uhr 6 Minuten abends, Ankunft in Laibach um 9 Uhr 45 Minuten abends. Die Fahrordnung der Localbahn Laibach-Stein wurde folgenderweise festgesetzt: Zug Nr. 2153, Abfahrt von Laibach um 7 Uhr 20 Minuten früh, Ankunft in Stein um 9 Uhr vormittags; Zug Nr. 2155, Abfahrt von Laibach um 2 Uhr 10 Minuten, Ankunft in Stein um 3 Uhr 40 Minuten nachmittags; Zug Nr. 2157, Abfahrt von Laibach um 7 Uhr 10 Minuten, Ankunft in Stein um 8 Uhr 40 Minuten abends; Zug Nr. 2152, Abfahrt von Stein um 5 Uhr, Ankunft in Laibach um 6 Uhr 30 Minuten früh; Zug Nr. 2154, Abfahrt von Stein um 11 Uhr 50 Minuten vormittags, Ankunft in Laibach um 1 Uhr 20 Minuten nachmittags; Zug Nr. 2156, Abfahrt von Stein um 5 Uhr, Ankunft in Laibach um 6 Uhr 30 Minuten abends. An Sonn- und Feiertagen verkehrt der Zug Nr. 2158, Abfahrt von Stein um 8 Uhr 50 Minuten, Ankunft in Laibach um 10 Uhr 10 Minuten abends. Den Oberkrainer Zügen werden neuartige Wagen dritter Classe beigelegt, welche mit Glösetz und Dellampenbeleuchtung neuesten Systems versehen sind.

(Laibacher freiwillige Feuerwehr.) [Schluß.] Sodann trug der Vereinskassier Herr Albin C. Ahtschin den Cassabericht der Laibacher freiwilligen Feuerwehr für die Zeit vom 1. Mai 1890 bis 30sten April 1891 vor. Die Einnahmen beliefen sich auf 3249 fl. 33 kr., darunter Subventionen, und zwar des Laibacher Stadtmagistrates per 800 fl., der krainischen Sparcasse per 500 fl. und der k. k. Landesregierung per 50 fl.; die Ausgaben betragen 3119 fl. 22 kr., und verbleibt somit ein Cassa-Saldo von 130 fl. 11 kr. Aus dem vom Herrn Karl Rütting vorgetragene Rechnungsabschlusse des Unterstützungsfondes ist ersichtlich, daß dieser Fond derzeit ein Vermögen von 6890 fl. 13 kr. besitzt. Nachdem der Obmann des Revisionsausschusses Herr Leutgeb die Erklärung abgegeben, daß die Rechnungen geprüft und als richtig befunden wurden, wurde von der Generalversammlung das Absolutorium ertheilt und den beiden Cassieren für ihre Mühewaltung der Dank ausgesprochen. Herr Rütting referierte sodann namens des Ausschusses über die projectierte Aenderung der Statuten des Unterstützungsfondes. Der Referent besprach ausführlich die Umstände, welche die allzustarke Inanspruchnahme des Krankenfondes bedingen und stellte schließlich den Antrag, daß das Krankengeld mit täglich 50 kr. durch 20 Wochen (bisher nur 13 Wochen) bezahlt werde, sodann aber die Unterstützung unbedingt aufzuhören habe. Weiters beantragte der Referent, den Artikel VII dahin abzuändern, daß den bei ordnungsmäßiger Ausübung des Dienstes verunglückten Feuerwehrmännern auf die Dauer von zwanzig Wochen (bisher ebenfalls nur dreizehn Wochen) eine tägliche Unterstützung von 70 kr. bewilligt werde. Nach Ablauf dieser Frist aber habe die Unterstützung aufzuhören. Nach einer kurzen Debatte, an welcher sich außer dem Referenten die Herren Mikš, Doberlet und Hinterlechner betheiligten, wurden die Anträge des Referenten mit allen gegen 17 Stimmen angenommen. An Stelle des verstorbenen Coriary wurde Herr Anton Koller als Vertrauensmann in den Ausschuss entsendet und sodann die Versammlung geschlossen.

(Verspätet behobener Haupttreffer.) Ein dürftig gekleideter Knabe betrat diesertage die Werkstatt des «Mercur» in Wien und überreichte ein Blatt Papier, auf dem die Nummern einiger Lose verzeichnet waren. «Bitt' schön, nachschauen, ob nichts gezogen ist,» sagte der Knabe, und ein Beamter kam der Bitte nach. Das Resultat war ein überraschendes. Das Verzeichniß enthielt ein Laibacher Los, welches bereits im

Jahre 1885 mit dem Haupttreffer von 25.000 fl. gezogen worden war. Man fragte den Kleinen um die Provenienz des Loses und er erzählte Folgendes: Vor mehreren Jahren war sein Vater, ein Gewerbetreibender gestorben, und hatte ein in Lospapieren angelegtes, kleines Vermögen hinterlassen. Für die Hinterbliebenen wurde ein Vormund ernannt, der die Hinterlassenschaft im Depositenamte verwahrte. In den armseligsten Verhältnissen lebten die Hinterbliebenen, bis der Knabe selbst auf die Idee kam, nachsehen zu lassen, ob nicht eines der Lose gezogen worden sei. Seine Ahnung hatte ihn nicht getäuscht, und heute verfügt die arme Familie über ein Vermögen von 25.000 fl.

(Dolker Grotte.) Aus Adelsberg berichtet man uns unterm Borgestrigen: Heute kamen die Böglinge der k. k. Marine-Akademie in Fiume zum Besuche der Dolker Grotte hier an. Die Gesellschaft traf mit einer Militär-Musikkapelle um halb 10 Uhr vormittags mit dem Schnellzuge in Adelsberg ein, wonach sie sich in den Gasthof »zum goldenen Löwen« begab, woselbst zuerst ein Gabelfrühstück eingenommen wurde; sodann bestiegen die Böglinge den Sovic-Hügel und bejeunierten dann gemeinsam im vorerwähnten Gasthose. Um 2 Uhr gieng es an die Besichtigung der neuentdeckten Grotte in Großotof. Eine wahre Freude war es, die frischen, intelligenten jungen Leute in ihrer kleidsamen Uniform, mit der Musikkapelle an der Spitze, zur Grotte ziehen zu sehen. In der Grotte, welche aus diesem Anlasse festlich beleuchtet war, erwartete die Besucher eine sinnige Ueberraschung; unter dem sogenannten Belvedere, wo sich der Poikfluss in die Dolker Grotte stürzt, war ein über 10 Meter hoher Anker aus Dichtern formiert, was einen prächtigen Anblick gewährte. Als die Besucher diese Ueberraschung gewahrten, brachen sie in endlosen Jubel aus. Die Gäste waren von der Pracht der Grotte entzückt. Unter den Officieren sah man den Generalmajor Spieß von Bracciosorte, den Cabettenschul-Commandanten Linien-Schiffs-Lieutenant Ritter von Seeman und andere. Bezeichnend ist es, dass die Marine-Akademie alljährlich ihren Mai-Ausflug nach Adelsberg unternimmt, gewiss ein Beweis, dass sich die Ausflügler hier in jeder Hinsicht zufriedengestellt sehen.

(Hymen.) Herr Josef Anton Graf Barbo von Waxenstein, Besitzer von Kroifenbach in Unterkrain und k. k. Lieutenant in der Reserve des 5. Dragoner-Regiments, hat sich mit Fräulein Rosa Marie Gräfin von Sternberg und Rudelsdorf vermählt. Die Trauung fand gestern in der Pfarrkirche zu St. Nikolaus in Zunsbruck statt.

(Krainische Advocatentammer.) Am vergangenen Samstag nachmittags fand die diesjährige ordentliche Plenarversammlung der krainischen Advocatentammer statt. Nach Genehmigung des Geschäftsberichtes wurden die Ergänzungswahlen in den Ausschuss der Advocatentammer vorgenommen; gewählt wurden: in den Ausschuss die Herren Dr. Franz Munda und Dr. Robert von Schrey, zum Ersatzmann Herr Dr. Karl Ahazhizh; in den Disciplinarrath die Herren Dr. Valentin Stempihar und Dr. Maximilian von Wurzbach, zum Ersatzmann Herr Dr. Franz Stor.

(Ein Nachtrag zum Militär-Schematismus.) Soeben wurde ein Anhang zum diesjährigen Militär-Schematismus für das k. und k. Heer aus der Hof- und Staatsdruckerei in den Buchhandel hinausgegeben. Derselbe umfasst den wichtigsten Abschnitt dieses Jahrbuches, nämlich die Militär-Territorial-Commanden und die angestellten Generale und Oberste nach dem Stande vom 1. Mai l. J. Diese Neuvergabe bietet einen erwünschten und gesuchten Befehl, insbesondere in Personal-Angelegenheiten der höheren Chargen, und wird deshalb gewiss nicht nur in militärischen, sondern auch in anderen Kreisen willkommen sein.

(Circus Amato.) In dem an der Battermannsallee etablirten Circus der Brüder Amato, welcher insofern der vortrefflichsten Leistungen seiner Artisten allgemeiner Anerkennung sich erfreut, findet heute abends ein großes equestrisches Fest (Monstre-Vorstellung) zum Benefiz des berühmten Dompteurs Directors Rudolf Amato mit außerordentlich interessanten, eigens für diese Gelegenheit vorbehaltenen Productionen statt. Während der Vorstellung wird dem Elefanten Bosco ein Nachtmahl, bestehend in 300 Semmeln, serviert werden. Auf dem Programme stehen u. a. Productionen der beliebten musikalischen Clowns Gebrüder Almasto, ferner die erste Vorführung der Hengste »Abiat« und »Giaur«, mehrere humoristische Entrées und schließlich die Pantomime »Der Bandapotheker«, in welcher zehn Artisten der Gesellschaft mitwirken werden.

(Waldfest bei Görz.) Der Ausschuss der Ortsgruppe Görz des Deutschen Schulvereines gibt bekannt, dass am Sonntag den 31. Mai im Panovitzer Forst (Forsthaus bei der Bajta) ein Waldfest mit Musik, Gesangsvorträgen, Unterhaltungsspielen, Tanz, Kegelschieben und Feuerwerk abgehalten wird. Das Reinerträgnis ist Schulzwecken gewidmet.

(Auszeichnung.) Dem Bürgermeister von Gottschee, Herrn Alois Voy, wurde für die Eigenbauweine, womit er die hygienische Ausstellung in Brüssel beschiedt, die goldene Medaille zuerkannt.

(Gemeinde-Ärzte sind nicht wählbar.) Der Verwaltungsgerichtshof hat erkannt, dass die im Vorjahre in die Vertretung der deutsch-böhmischen Stadt Saaz gewählten beiden Stadtärzte Doctoren Wolfgram und Waller als Gemeindebeamte in den Gemeindevorschuss nicht wählbar sind.

(Spätes Begräbnis.) Auf dem Friedhose zu Greifenburg in Kärnten wurde vorige Woche der Leichnam eines 19jährigen Knechtes Namens Michael Steinwender beerdigt, welcher am 28. November vorigen Jahres im Gnoppniggraben von einer Lawine getödtet und jetzt bei dem Fortschreiten der Schneeschmelze endlich gefunden worden ist.

Neueste Post.

Original-Telegramme der »Laibacher Zeitung«. Wien, 25. Mai. Die Delegierten des Weltpost-Congresses sind für den 30. d. M. zum Diner bei dem Kaiser geladen. Die Kaiserin ist heute früh aus München, Graf Taaffe aus Ellschau nach Wien zurückgekehrt.

Wien, 25. Mai. In der heutigen Plenarsitzung des Weltpost-Congresses wurde der Eintritt der australischen Colonien in den Weltpost-Verein einstimmig beschlossen. Die australischen Delegierten erklärten den Eintritt unter stürmischem Beifalle der Versammlung.

Triest, 25. Mai. In einer Versammlung von Realitäten-Besitzern wurde einstimmig eine Petition an die Regierung und den Reichsrath beschlossen um Sistierung der progressiven Steigerung der Hauszinssteuer und Gewährung eines größeren Abzuges für die Erhaltungskosten unter Hinweis auf die mit der Aufhebung des Freihafens verbundenen Mehrlasten und auf die ungünstigen örtlichen Verhältnisse.

Triest, 25. Mai. Erzherzog Linien-Schiffs-Capitän Karl Stephan, Commandant des zur Uebungs-Escadre gehörenden Schiffes »Kaiser Franz Joseph I.«, ist an Masern erkrankt und mit genanntem Schiffe nach Pola abgegangen, um sich daselbst behufs entsprechender Pflege, welche an Bord nicht möglich ist, auszuschießen.

Vari, 25. Mai. Im Proceffe gegen die 179 angeklagten Mitglieder des Geheimbundes »Mala vita« wurde heute das Urtheil gesprochen und 174 Angeklagte zu Kerkerstrafen in der Dauer von ein zu fünfzehn Jahren verurtheilt. Die Stimmung der Bevölkerung ist eine so erregte, dass Unruhen befürchtet werden.

Paris, 25. Mai. In der Angelegenheit der Enthüllung des Geheimnisses der Melinitzerzeugung wurde Turpin gestern abends verhaftet. Es handelt sich um die Pläne der Explosionsmaschine und der Melinitgranaten.

Belgrad, 25. Mai. Das Amtsblatt publicirt die Pensionierung des Stadtpräfecten von Belgrad Todovic, des Polizei-Inspectors Pavlovic sowie die Enthebung des in Disponibilität versetzten Gendarmerie-major's Markovic wegen der Angelegenheit der Ausweisung der Königin Natalie.

Petersburg, 25. Mai. In der gestrigen Versammlung des slavischen Wohltätigkeitsvereines erklärte der General-Lieutenant Rizejev, die Grundformel der slavophilen Lehre könne in folgenden Worten ausgedrückt werden: Orthodoxie, Autokratie und Rationalität.

Calcutta, 25. Mai. Der Rädeltsführer der Mehelei von Manipur wurde gestern von den Truppen des Majors Maxwell gefangen genommen.

Athen, 25. Mai. Großfürst Georg ist an Bord des »Karmilov« hier eingetroffen und im Piräus von der königlichen Familie empfangen worden. Die Wiener Sänger sind hier eingetroffen und festlich empfangen und begrüßt worden.

Angekommene Fremde.

Am 23. Mai.

Hotel Elefant. Smrekar, Ingenieur, Mannheim. — Professor Dr. Toula; Schacherl, Hausierer; Stern, Kaufmann; Barta, Fabrikant, f. Frau; Reiner und Bacher, Reisende; Belarek, Kobalt, Abtheilungsvorstand, Wien. — Labroise, Kaufmann, München. — Dolenc, Director, Wippach. — Kock, Klosterneuburg. — Wittkopf, Kaufmann, Leipzig. — Neuberger, Fünfkirchen. — Petric, Adelsberg. — Bilicic, Bezirkssecretär, Mitterburg. — Effenberger, Brünn. — Musil, Buchhalter, Graz.

Hotel Stadt Wien. Johann Cos, Wofte. — Vogel, Privat; Gerstenberger, Schildhof. — Stein, Kaufmann, Wien. — Neumann und Trautwetter, Oberlieutenant, Graz. — Lonser und Dr. Pfeifer, Triest. — Eter, Billach. — Stalzer, Gottschee. — Ritter von Stauber, Ragusa. — Strauß, Selzthal. — Papp, Kaufmann, Kronstadt.

Hotel Vairischer Hof. Kramer, Feuerwerker, Triest. — Majes, Privatier, Triest. — Johann, Johanna und Maria Troje und Mosar, Köpflj. — Begol und Sturm, Gottschee. — Lakner, Wöfel.

Hotel Südbahnhof. Noshich, Klagenfurt. — Maria Dobay, Postexpeditorin, Marburg. — Prezel, Kaufm., Laze.

Am 24. Mai.

Hotel Stadt Wien. Postl f. Gemahlin, k. k. Regierungsrath; Stampf, Hochmuth, Gohsler, Rufelj und Vod, Kaufleute, Wien. — Groch, Kaufmann, Dresden. — Wagenpfeil, Kaufmann, Klagenfurt. — Greiner, Gutsdirector, f. Frau, Feldsberg. — Polting, Kaufmann, Graz. — Michelitsch, Radmannsdorf.

Hotel Elefant. Fürst Auerberg; Maschl, Kaufmann; Klein und Bilcs, Kaufleute, Wien. — Dejak, k. u. k. Garde-Rittmeister,

Gottendorf. — Prister, Kaufmann, Agram. — Franz, und Ziffer, Triest. — Weiß, Kaufmann, Prag. — Fabrikant, Schönfeld. Gasthof Kaiser von Oesterreich. Kinar u. Resman, Waidorf. — Emanuel und Rosa Schwarz, Mechaniker, Schmid, Lehrer, Pilsen. — Bernhard, Comptoirist, Hotel Vairischer Hof. Persche, Südrüchthändler. — Plawa f. Familie, Saalmeister, Josefthal. Comptoirist, Neumarkt. Hotel Südbahnhof. Leuz, Luffer. — Fofatowski, Loitsch. — Moser und Uršic, Kärnten. — Nied, Brünn. — Sabel, Mechaniker, Agram.

Verstorbene.

Den 25. Mai. Anna Staudacher, Oberrechnungs-Gattin, 81 1/2 J., Spitalgasse 9, Apoplexia cerebri. Perleß, Hausbesizers-Tochter, 17 J., Bahnhofgasse 39, culosis pulmonum.

Im Spitale.

Den 23. Mai. Barthelmä Stražisar, Arbeiter, Morbus Brightii.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 23. Mai. Auf dem heutigen Marktschienen: 4 Wagen mit Getreide, 9 Wagen mit Holz, 15 Wagen und 4 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Item. Rows include Weizen pr. Hektolit., Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Heiden, Hirse, Futuruz, Erdäpfel 100 Kilo, Linen pr. Hektolit., Erbsen, Fisoln, Rindschmalz Kilo, Schweineschmalz, Speck, frisch, geräuchert, Butter pr. Kilo., Eier pr. Stück, Milch pr. Liter, Rindfleisch pr. Kilo, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schafschmalz, Händel pr. Stück, Hen pr. R.-Gr., Stroh, Holz, hartes, weiches, Wein, roth, weiß.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Wetter. Rows for 7 u. 9 Uhr, 25. 2. 9.

Heiter. — Das Tagesmittel der Temperatur 0.2 unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Nagli.

(Der Prachtbau in der Rothenturmstraße die geräumige Zeit wird in der Rothenturmstraße die Facade des neuen Palastes viel bewundert, welche gänzlich vollendet ist. Die Front des Hauses in der thurmstraße hat im Parterre durchwegs colossale Spalten durch welche man in die mit Luxus und Geschmack angelegten Räume blickt, in denen das Café Habsburg ist. Man kann sagen, das dieses Café von keinem ähnlichen Aussehen ganz Europa an Eleganz und an künstlerischer Ausstattung getroffen wird. Der ganze übrige Prachtbau aber wird Habsburg eines der vornehmsten unserer Großstädte, welchem den berühmtesten Ansprüchen auf moderne Rechnung getragen wurde. Das Hotel Habsburg und Habsburg soll am 30. d. M. bereits eröffnet werden.

Seiden-Grenadines, schwarz u. farbig (nach Wunsch), 95 fr. bis fl. 9.25 per Meter (in 18 Zoll breit) — versendet robenweise porto- und zollfrei das Fabrikant G. Henneberg (k. u. k. Postlieferant), Zürich. (6) gehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

Depôt der k. k. Generalstabs-Karte.

Maßstab 1:75000. Preis per Blatt 50 fr., in Zylinder auf Leinwand gespannt 80 fr.

Jg. v. Kleinmayr & Seel. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Tiefbetrübtlen Herzens geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter, resp. Schwester, Fräulein

Anna Perleß

gestern 1/3 Uhr nachmittags nach langen, schweren vollen Leiden, versehen mit den heil. Sterbsacramenten, im 18. Lebensjahre in ein besseres Leben überzutreten.

Das Leichenbegängnis findet Mittwoch, den 27. d. M., um halb 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause Bahnhofgasse Nr. 39, Hotel »zum Südbahnhof«, aus statt.

Die heiligen Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Die Unvergeßliche wird dem frommen Andenken empfohlen.

Laibach am 25. Mai 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 25. Mai 1891.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Ein- und Verkauf aller im Coursblatte notierten Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

Reines Rindschmalz mit 80 kr. pr. Kilo von 5 Kilo gegen Nachnahme, franco Packung, Bahnhof Littai, (2190) Johann Wakonigg St. Martin bei Littai.

Gassenladen in der Stadt Wien, Franz-Josef-Verkauf, Anzulegen in der Kanzlei der krainischen Gesellschaft, (2187) St. 2473.

Oklic zemljišcine dražbe. 85 kr. okrajno sodišče v Litiji na dan 10. junija 1891. l., od 11. do 12. ure dopoldne sodišči s pristavkom, da se zemljišcine pri prvem roku le cenitveno vrednost, pri 2. roku pa tudi pod to vrednost oddalo. 13. aprila 1891.

Erinnerung unbekannt wo befindlichen Matka Kalisnik, beziehungsweise seine Rechtsnachfolger. Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt, beziehungsweise seinen Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert: Bartholomäus Dvojat bei diesem Gerichte wegen Anerkennung der Erbschaft des Eigentums auf die Realität Nr. 68 ad Catastralgemeinde eingetracht. Der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt und derselbe so hat man zu dessen Vertretung die Gefahr und Kosten den Rechtsnachfolgern von Neumarkt als actum bestellt. Der Beklagte wird hievon zu dem Verständnis, damit er allenfalls

zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 3. Mai 1891. (2125) Nr. 4124.

Bekanntmachung. Den unbekannt Erben der verstorbenen Tabularinteressenten Christine Verbiž, verwitwete Marn, Buchhaltungsofficials-Witwe in Laibach, Friedrich Recher in Laibach und Rosa Zimundovský, Grundbesitzers-Gattin in Feldkirchen in Kärnten, wurde zur Wahrung ihrer Interessen im Gegenstande des diesgerichtlichen Tabularbescheides vom 11ten April 1891, Z. 3102, Dr. Franz Munda, Advocat in Laibach, als Curator ad actum aufgestellt und diesem der bezügliche Tabularbescheid zugestellt. Laibach am 16. Mai 1891. (2104) 3-1 Nr. 7707.

Bekanntmachung. Den dem Gerichte nicht bekannten Erben und Rechtsnachfolgern des Johann Cernovar von Hraštenice, Gerichtsbezirk Oberlaibach, wird bekanntgegeben: Es habe die krainische Sparcasse wider dieselben die Klage auf Zahlung des Darlehens per 450 fl. s. A. hiegerichtliche eingebracht, worüber die Tag-satzung nach dem Summarverfahren auf den 9. Juni 1891, vormittags 9 Uhr, angeordnet und ihnen der hiesige Advocat Dr. Anton Ritter von Schoepl zum Curator ad actum bestellt wurde. Hievon werden sie zu dem Ende verständigt, um entweder selbst zu erscheinen oder ihre Behelfe dem Curator oder einem Nachthaber an die Hand zu geben. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 28. April 1891. (2136) Nr. 4019.

Bekanntmachung. Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird der über das Vermögen des Josef Sushnik, Kaufmann in Krainburg, mit Beschluss vom 5. Juni 1890, Z. 4416, eröffnete kaufmännische Concurs infolge Vertheilung der Concursmasse für beendet erklärt. Laibach am 16. Mai 1891.

Advertisement for L. Mikusch Laibach, featuring an illustration of an umbrella and text promoting sun and rain umbrellas, costumes, and repairs. Rathhausplatz 15, empfiehlt sorgfältig gearbeitete Sonnenschirme, Regenschirme, Costümschirme, Ueberzüge und Reparaturen.

Executive Realitäten-Versteigerung. Vom k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Doctor Theodor Kudesch von Reifnitz (durch den Nachthaber Franz Blahna) die executive Versteigerung der dem Josef Lössin von Dane Nr. 27 gehörigen, gerichtliche auf 839 fl. geschätzten Realitäten Einlagen Nr. 33, 36, 139 und 140 ad Dane bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den 17. Juni und die zweite auf den 17. Juli 1891, jedesmal vormittags um 11 Uhr, hiegerichtliche mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden. Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Angebote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchs-extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Reifnitz am 15. April 1891. (2016) 3-1 Nr. 1659.

Curatorsbestellung. Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht: Es sei dem unbekanntem Vertreter der aufgelösten Handelsfirma Frank und Eisenstein in Wien, dem Johann Vogelknit von St. Bartelmä und dem Franz Gorenz junior von Bodenic Alois Sabutofschel in Landstraß zum Curator ad actum bestellt und demselben die diesgerichtliche Bescheide vom 20. April 1891, Z. 4313 und vom 20. April 1891, Z. 4311, zugestellt worden. R. k. Bezirksgericht Landstraß, am 2. Mai 1891. (2084) 3-2 Nr. 4747.

Oklic. Neznano kje bivajočemu Josipu Škerlu iz Kleč, oziroma njegovim neznanim naslednikom, se naznanja, da je proti njim Janez Škerl tukaj vložil tožbo de praes. 25. aprila 1891, st. 8937, zaradi pripoznanja lastninske pravice na zemljiščih vložna stev. 327 katastralne občine Jezica, in da se je za obravnavo določil dan na 19. junija 1891. l. ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči. C. kr. za mesto deleg. okrajno sodišče v Ljubljani dne 6. maja 1891. (2101) 3-1 St. 8937.